

TAGUNGS- PROGRAMM

VOM WISSENSCHAFTLICHEN ZUM BERUFLICHEN SCHREIBEN: SCHREIBKOMPETENZEN ENTWICKELN, ANLEITEN UND FÖRDERN.

14. APRIL 2016

**DIE PRAXIS
STUDIERN.**

Fachhochschule für
Management & Kommunikation

www.fh-wien.ac.at



WISSENSCHAFT IST SCHREIBEN

3. TAGUNG DES SCHREIBZENTRUMS DER FHWIEN DER WKW

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wissenschaftliche Abschlussarbeiten sollen einen hohen Qualitätsstandard erfüllen – an Universitäten wie an Fachhochschulen. Aber nicht nur mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten sollen die Studierenden überzeugen, auch berufsbezogene Texte gewinnen an Bedeutung. Beruflicher Aufstieg ist an vermehrte Schreibtätigkeit gekoppelt, egal in welcher Branche. Die Fähigkeit, sowohl wissenschaftlich einwandfreie als auch stilichere Texte zu verfassen, wird daher immer wichtiger.

Schreiben ist somit eine Schlüsselkompetenz in der akademischen Ausbildung und der beruflichen Praxis. Die 3. Fachtagung des Schreibzentrums der FHWien der WKW widmet sich daher der Frage, wie wissenschaftliche und professionelle Schreibkompetenzen entwickelt, angeleitet und gefördert werden können. Anhand von zahlreichen Beispielen

werden bewährte Lehrkonzepte und didaktische Methoden vorgestellt und diskutiert. Außerdem sollen Möglichkeiten zur Professionalisierung des Schreibverhaltens reflektiert werden. Ulrike Scheuermann wird als Diplom-Psychologin, Sachbuchautorin und Schreibcoach in einer Keynote-Speech über »Schreibdenken als pragmatisches Werkzeug für Studium und Beruf« referieren und Schreibdenken als Strategie für tiefgehendes Denken, nachhaltiges Lernen, fokussiertes Selbstcoaching und inspirierende Lehre vorstellen.

In diesem Folder finden Sie einen Überblick über das Tagungsprogramm. Es wurde auf eine möglichst abwechslungsreiche Gestaltung geachtet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Regina Fenzl & Katrin Miglar



SCHREIBZENTRUM
STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT

TAGESABLAUF

14. APRIL 2016

08:45 – 09:45	Registrierung	
09:45 – 10:00	Begrüßung	Schreibzentrum der FHWien der WKW
10:00 – 11:00	Keynote-Speech	<i>Ulrike Scheuermann</i> : Sich beim Denken zusehen: Schreibdenken als pragmatisches Werkzeug im Studium und Beruf – für tiefgehendes Denken, nachhaltiges Lernen, fokussiertes Selbstcoaching und inspirierende Lehre.
11:00 – 11:15	Zeit für Raumwechsel	
11:15 – 12:45	Session 1 Workshops	Vom wissenschaftlichen zum beruflichen Schreiben: Workshop-Session 1
12:45 – 13:45	Mittagspause	
13:45 – 15:15	Session 2 Workshops	Vom wissenschaftlichen zum beruflichen Schreiben: Workshop-Session 2
15:15 – 15:45	Kaffeepause	
15:45 – 17:15	Session 3 Workshops	Vom wissenschaftlichen zum beruflichen Schreiben: Workshop-Session 3
17:15 – 17:30	Zeit für Raumwechsel	
17:30 – 17:45	Verabschiedung	Schreibzentrum der FHWien der WKW

Veranstaltungsort: FHWien der WKW, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

RÄUME

B102
Garderobe
(ganztags)

B121 Foyer (ganztags) / Kaffee während der Registratur (vormittags)

B001 Audimax

Session 1 – je 90 min

Workshop Carmen Mertlitsch

B417

Workshop Julia Dohr

B418

Workshop Ella Grieshammer, Dorothee Emsel & Irina Barczaitis

B419

Workshop Eva-Maria Lerche

B420

B569 Artner Lounge & Kaffeeshop

Session 2 – je 90 min

Workshop Katharina Resch

B417

Workshop Kristina Rzehak & Anna Bella Eschengerd

B418

Workshop Daniela Meinhardt & Vanessa Mai

B419

Workshop Petra Hauptfeld

B420

B569 Artner Lounge & Kaffeeshop

Session 3 – je 90 min

Workshop Florentina Astleithner & Martina Seyr

B417

Workshop Marita Odia

B418

Workshop Natascha Miljković

B419

B001 Audimax

DIE FORMATE IM ÜBERBLICK

BEGRÜSSUNG

Zu Beginn der Tagung wird sich das Schreibzentrum der FHWien der WKW kurz vorstellen. Es folgen Erklärungen zu Inhalten und zum Ablauf der Tagung.

KEYNOTE-SPEECH

Ulrike Scheuermann wird in ihrer Keynote-Speech über »Sich beim Denken zusehen: Schreibdenken als pragmatisches Werkzeug im Studium und Beruf« referieren und Schreibdenken als Strategie für tiefgehendes Denken, nachhaltiges Lernen, fokussiertes Selbstcoaching und inspirierende Lehre vorstellen.

WORKSHOPS

Die Workshops finden in drei Parallelsessions statt (4 Workshops am Vormittag, 7 Workshops am Nachmittag) und widmen sich der Frage, wie Schreibkompetenzen in der Wissenschaft und im Beruf entwickelt, gefördert und angeleitet werden können. Es werden neue und erprobte didaktische Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt und ausprobiert. Es wird dabei den Fragen nachgegangen: Wie kann wissenschaftliches und berufliches Schreiben optimal gefördert werden? Welche Kompetenzen benötigen Studierende für das Schreiben im Studium und im Beruf? Gibt es Unterschiede zwischen diesen Schreibkulturen? Welche Hilfestellungen können in der Lehre gegeben werden, um Studierende auf das Schreiben im Studium/Beruf vorzubereiten? Wie können Schreibprobleme verhindert werden? Was macht diese Schreibkulturen aus? Usw. Am Ende besteht Zeit zur Diskussion über unterschiedliche Zugänge und Strategien.

Bei den Workshops besteht die Möglichkeit zur Wahl! Die Auswahl erfolgt vor Ort, unter Berücksichtigung einer maximalen TeilnehmerInnenzahl (bis zu max. 15 bis 20 Personen pro Workshop).

VERABSCHIEDUNG

Am Ende der Tagung wird das Schreibzentrum der FHWien der WKW grundlegende Punkte zusammenfassen. Im Anschluss besteht Zeit für Feedback und gemeinsamen Austausch.

PROGRAMMBESCHREIBUNG

SICH BEIM DENKEN ZUSEHEN: SCHREIBDENKEN ALS PRAGMATISCHES WERKZEUG FÜR STUDIUM UND BERUF – TIEFGEHENDES DENKEN, NACHHALTIGES LERNEN, FOKUSSiertes SELBSTCOACHING UND INSPIRIERENDE LEHRE.

B001

(Keynote-Speech)

In Seminaren, im schnellen Arbeitsalltag und bei persönlichen Fragen fehlen oft Zeit und Konzentration, um umfassend zu überlegen, klar zu entscheiden und neue Ideen zu Ende zu denken. Schreibdenken als Denk- und Lernwerkzeug hilft dabei, wieder komplex und fokussiert zu denken, ganz neue Denkpfade einzuschlagen und letztlich auch bessere Texte zu schreiben – mit System und Schaffensfreude. Zudem kann jede/r Schreibdenken im Alltag besonders pragmatisch und ohne weiteren Aufwand oder Hilfsmittel für fokussiertes

Selbstcoaching einsetzen. In der Lehre eröffnen sich neue Wege für selbstgesteuertes und konzentriertes Lernen. So etwa können wir leise Menschen besser inspirieren, fördern und ihnen eine hohe Lernleistung ermöglichen. Denn Introvertierte – ungefähr die Hälfte von uns – fühlen sich unwohl, wenn sie ständig in der Gruppe lernen und nachdenken sollen. Sie reflektieren und regenerieren lieber für sich allein, ziehen dabei das Schreiben häufig dem Reden vor, brauchen Auszeiten und vertraute Kontakte.

Dr.ⁱⁿ Ulrike Scheuermann unterstützt als *Diplom-Psychologin, Sachbuchautorin und Schreibcoach seit 20 Jahren WissenschaftlerInnen, SachbuchautorInnen und alle, die beruflich schreiben dabei, inspiriert, effektiv und strukturiert zu schreiben sowie erfolgreich zu publizieren. Sie ist Gründerin und Leiterin der Akademie für Schreiben, Berlin.*
www.akademie-fuer-schreiben.de

WORKSHOPS – SESSION 1

CURRICULUMS- UND LEHRVERANSTALTUNGS- KONZEPTIONIERUNG: VON BERUFLICHEN TEXTSORTEN HIN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN SCHREIBEN

B417

(11:15 – 12:45)

Als StudienleiterIn oder Lehrende konzipieren Sie ein (Schreib-)Arrangement für Ihr Studium (oder für Ihre LV), von beruflichen bis hin zu wissenschaftlichen Textsorten. Anhand eines Modells zur Curriculum- und LV-Beratung reflektieren wir:

- ◆ Welche Textsorten werden im Studium und später im Beruf verfasst und welche Kompetenzen benötigen Studierende dazu?
 - ◆ Welche Textsorten lassen sich an welcher Stelle des Studiums in die Lehre einbetten?
 - Welche Schreiblernstufen durchlaufen die Studierenden und wie können die Textsorten erlernt werden?
-

Als Ergebnis liegt eine skizzenhafte wissenschaftsorientierte und zugleich auch berufsvorbereitende didaktische Planung von Curricula und LVen vor (va. auch für MA von Schreibzentren als Modellvorgabe für die didaktische Beratung von Studienrichtungen interessant). Es ist förderlich, wenn Sie das Curriculum Ihres Faches in gedruckter oder in elektronischer Form in den Workshop mitbringen.

Dr.ⁱⁿ Carmen Mertlitsch *ist operative und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des SchreibCenters Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Wissenschaftslinguistik, Schreibwissenschaft, Schreibdidaktik an Hochschulen, wissenschaftliches, literarisches und kreatives Schreiben und Drehbuchschreiben.*

FÖRDERUNG BERUFSRELEVANTER SCHREIBKOMPETENZEN MIT »PROTEXT«: PROFESSIONELL TEXTEN IM BERUF

B419

(11:15 – 12:45)

Im Workshop werden das Programm »ProText« als Fortbildung zum beruflichen Schreiben für Studierende sowie berufsrelevante textanalytische und prozessbezogene Übungen vorgestellt. Die Teilnehmenden erproben die Übungen, lernen anhand unterrichtspraktischer Beispiele Fortbildungsinhalte kennen und setzen diese mit den Inhalten berufsorientierter Schreibausbildung an der eigenen Institution in Beziehung.

Abschließend wird diskutiert, inwiefern diese Übungen zu einer berufsrelevanten Schreibkompetenz beitragen und auch in anderen Kontexten einsetzbar sind.



Ella Grieshammer, MA, leitet im Wintersemester 2015/2016 vertretungsweise das Internationale Schreibzentrum der Universität Göttingen. Sie berät Studierende beim Schreiben und führt Workshops zum akademischen und berufsorientierten Schreiben durch. In ihrer Dissertation erforscht sie das Textfeedbackgespräch in der Schreibberatung.

Dorothee Emsel, MA, ist als Schreibberaterin und Workshop-Leiterin im Internationalen Schreibzentrum der Georg-August-Universität Göttingen tätig und leitet unter dem Aspekt des mehrsprachigen Schreibens den »Akademischen Schreibraum«.

Irina Barczaitis, MA, ist als Schreibberaterin und Workshop-Leiterin im Internationalen Schreibzentrum der Georg-August-Universität Göttingen mit dem Schwerpunkt Schreiben in mehrsprachigen Kontexten tätig. Sie koordiniert das Zertifikatsprogramm »ProText: Professionell Texten im Beruf«.

»BACK TO ANALOG: SPEED UP YOUR ENTSCHLEUNIGUNG!«: EIN NEUES LEHRVERANSTALTUNGSKONZEPT FÜR EIN KREATIVERES »WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN«.

B418

(11:15 – 12:45)

Lehre ohne digitale Hilfsmittel - kann das funktionieren? Ja, und zwar ganz wunderbar! In diesem Workshop stelle ich vor, wie sich wissenschaftliches Arbeiten schreib- und prozessbezogen unterrichten lässt. Ich präsentiere Ihnen ein fertig ausgearbeitetes didaktisches Konzept für 36 LE mit zahlreichen kreativen Übungen und Praxisbeispielen. Diskussion erwünscht!

Dr.ⁱⁿ Julia Dohr ist Wahlwienerin, qualitative-empirische Sozialforscherin und ATLAS.ti Trainerin. Sie unterrichtet an der FHWien der WKW Bachelor- und Masterstudierende im wissenschaftlichen Arbeiten und empirischer Sozialforschung.

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE TEXTE SCHREIBEN - SCHREIBKOMPETENZEN FÜR STUDIUM UND BERUF TRAINIEREN

B420

(11:15 – 12:45)

Populärwissenschaftliche Texte stellen eine gute Übungsform dar, da sich mit dem Genre wissenschaftliche *und* berufliche Schreibkompetenz fördern lässt. Weil »populärwissenschaftlich« nicht »richtig wissenschaftlich« ist, bietet dieses Schreiben insbesondere denjenigen Studierenden einen Entwicklungsraum, für die akademische Textformen eher negativ besetzt sind. Im Workshop beschäftigen wir uns mit einem entsprechenden Seminarkonzept und seinen Methoden sowie dem Transfer des Konzepts in den (disziplinspezifischen) Kontext der Teilnehmenden.

Dr.ⁱⁿ Eva Maria Lerche absolvierte die Weiterbildung »Schreiben lehren« (Universität Bielefeld). Seit 2008 arbeitet sie als Schreibdidaktikerin, zunächst sechs Jahre lang an einem Schreibzentrum, seit 2014 als freiberufliche Schreibtrainerin, Hochschuldidaktikerin und Schreibberaterin für wissenschaftliches und berufliches Schreiben.

WORKSHOPS – SESSION 2

SCHREIBKOMPETENZ DER ZUKUNFT: PROJEKTANTRÄGE SCHREIBEN

B417

(13:45 – 15:15)

Die Fähigkeit, Projektanträge zu schreiben, ist am Arbeitsmarkt in den letzten Jahren immer bedeutender geworden, erfordert jedoch spezielles Training. Projektanträge stellen spezielle Textsorten dar und diese Form des beruflichen Schreibens wird vor dem Hintergrund der Drittmittelabhängigkeit vieler Organisationen immer relevanter. Im Workshop werden wir über die speziellen Anforderungen dieser Textsorte diskutieren, wie etwa Textlogik und Relevanz der Projektidee, und wie diese Art des Schreibens unterrichtet werden kann, z. B. mit Word Challenges oder Projektmanagementmethoden.

Dr.ⁱⁿ Katharina Resch, MSc, ist Soziologin und unterrichtet seit 2013 das Fach »Grant Application Writing« an der FH Burgenland.

I'M NOT A PENCIL, I'M A LAB. SCHREIBKOMPETENZ ENTWICKELN UND FÖRDERN MIT DEM SCHREIBLABOR

B419

(13:45 – 15:15)

Wie bringt man visuell denkenden Studierenden das Schreiben nahe? Wie vermittelt man ihnen die enge Verbindung zwischen Schreib- und Erkenntnisprozessen, ob an der Hochschule oder im Beruf? Der Workshop »I'm not a pencil, I'm a lab. Das Schreiblabor« stellt interessierten KollegInnen den Schreibprozess als Reise auf eine »Insel der Forschung« vor und lädt dazu ein, die im Zentrum des Konzepts stehenden Visualisierungstechniken kennenzulernen, selbst zu erproben und im Hinblick auf ihre Tauglichkeit in verschiedenen Fachkulturen zu diskutieren.

Daniela Meinhardt, MA, hat Romanische Philologie, Geschichte und Komparatistik (Gießen/Dijon) studiert. Anschließend arbeitete sie projektbezogen in verschiedenen Forscherverbänden an der Universität Gießen.

Vanessa Mai, MA, hat Sprach- und Kommunikationswissenschaften (RWTH Aachen) studiert. Ihre Schwerpunkte lagen im Bereich Schreibprozessforschung und Wissenschaftsvermittlung. Beide sind als Referentinnen für Studiengangsentwicklung an der Fakultät für Kulturwissenschaften der TH Köln tätig. Gemeinsam haben sie ein »Writing Lab« entwickelt, das Schreibkurse und -beratungen sowie Team Teaching umfasst.

MEHR ANWENDUNGSBEZUG BITTE! WAS KANN MAN AUS EINER BERUFSPRAKTISCHEN VORTRAGSREIHE FÜR DIE GESTALTUNG VON LEHRVERANSTALTUNGEN LERNEN? ÜBERTRAGUNGSBEISPIELE FÜR STUDIENGÄNGE DER INGENIEURWISSENSCHAFTEN UND IM SOZIALWESEN

B418

(13:45 – 15:15)

Im Workshop werden Erfahrungsberichte von Berufstätigen aus verschiedenen Fachrichtungen zum Ausgangspunkt genommen, um in Gruppen zu erarbeiten, wie kommunikative Aspekte der Berufspraxis in die Gestaltung von Lehrveranstaltungen fachbereichsspezifisch integriert werden können. Die Erfahrungen aus den Begegnungen mit den Berufstätigen werden ausgewertet, theoretisch verortet und dann auf ihre praktische Übertragbarkeit in die Hochschullehre geprüft:

- ◆ Welche Elemente des beruflichen Schreibens können in die Lehre integriert werden?
 - ◆ Welche Hindernisse sind zu erwarten?
-

Ziel des Workshops ist, Übungen und Lehrformen zu entwickeln, die in den eigenen Kontext transferiert werden können.

Mag.^a Anna Bella Eschengerd, MA, und Mag.^a Kristina Rzehak, MA, arbeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Netzwerk Informations- und Schreibkompetenz im »Qualitätspakt Lehre«-Projekt »Optimierung von Studienvorläufen« an der Fachhochschule Bielefeld in den Fachbereichen Sozialwesen und Ingenieurwissenschaften und Mathematik.

VOM FACHTEXT ZUM SACHTEXT: WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

B420

(13:45 – 15:15)

Wissenschaft im Elfenbeinturm hat ausgedient – ForscherInnen sind heutzutage gefordert, ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als theoretische Basis für den Workshop dient das Modul fünf des Kurses AWO – Academic Writing Online (<http://demo.awo.academy>), welcher Vorgangsweisen des Wissenschaftsmarketings beschreibt; praktisch werden anhand von vier Textsorten die Übergänge vom Fachtext zum Sachtext erläutert und Prinzipien für öffentlichkeitswirksames Schreiben entwickelt.



FH-Prof. in Dr. in Petra Hauptfeld studierte Germanistik und Publizistik. Derzeit ist sie als Professorin am Wirtschaftsdepartment der FH Burgenland in den Bereichen Deutsch als Fremdsprache, wissenschaftliches Schreiben, interkulturelle Kommunikation und Personalführung tätig und Koordinatorin des EU-Projektes AWO – Academic Writing Online.

WORKSHOPS – SESSION 3

PROFESSIONELLES SCHREIBEN IN DER SOZIALEN ARBEIT

B417

(15:45 – 17:15)

SozialarbeiterInnen verfassen im beruflichen Kontext zahlreiche Textsorten, ohne in der Regel dafür Vorgaben zu bekommen: z.B. Konzepte, Berichte, Förderansuchen, Protokolle, Gutachten, Behördenbriefe, Stellungnahmen. Schreiben nicht nur als wissenschaftliches Werkzeug zu verstehen, sondern dessen Bedeutung auch für die berufliche Praxis stark zu machen, erhöht die intrinsische Motivation für (angehende) PraktikerInnen. Der vorgestellte Ansatz verwebt die Entwicklung von Schreibkompetenzen in der wissenschaftlichen Ausbildung und im Beruf.

Mag.^a Florentina Astleithner ist Soziologin, Schreibtrainerin und Erwachsenenbildnerin. Sie arbeitet seit 2008 in Lehre und Forschung im Fachbereich Soziale Arbeit und ist seit 2013 am Aufbau des Zentrums für wissenschaftliches Schreiben an der FH Campus Wien beteiligt.

Martina Seyr, MA, ist Klinische Sozialarbeiterin. Nach langjähriger Berufserfahrung in den Bereichen Sucht, Familie und Sozialpsychiatrie ist sie seit 2013 in Lehre und Forschung im Masterstudiengang Sozialtraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit an der FH Campus Wien tätig.

ZWISCHEN FACHVORTRAG UND BÜTTENREDE – REDEN SCHREIBEN IN UNIVERSITÄT UND BERUF

B418

(15:45 – 17:15)

Welche Gemeinsamkeiten gibt es beim Schreiben von Redentexten in Studium und Beruf? Wie wirken die verschiedenen Schreibkulturen auf das Redenschreiben ein? Reden und Präsentieren hat als Schlüsselkompetenz in den universitären Lehrkanon Einzug gehalten. Wie weit kommen die Studierenden mit diesen Vorkenntnissen in der beruflichen Praxis? Der Workshop liefert eine qualitative Bestandsaufnahme, ergänzt um Video-Beispiele aus dem Bereich universitärer und nicht-universitärer Redekultur.

Marita Odia (*Odia Text + Training, Köln*) arbeitet als Lehrbeauftragte an deutschen Hochschulen und als Dozentin für Akademien des Bundes und der Länder. Ihr erster beruflicher Redenauftrag war eine gereimte Karnevalsrede für einen deutschen Außenminister.

GET TO GEHTER! TAUSCHBASAR AN TIPPS ZU UNTERSCHIEDLICHEN STUFEN DES SCHREIBPROZESSES

B419

(15:45 – 17:15)

Bei einer Buchkonzeptionierung der AutorInnen stellte sich häufig die Frage, welche der Fülle an Tipps und Übungen zu wissenschaftlichem Schreiben für Studierende im Selbststudium wirklich praktikabel sind. In diesem »Basar« tauschen die TeilnehmerInnen sich in zwei Durchgängen in Kleingruppen über Tipps zu allen Phasen des Schreibprozesses aus, bis jede/r einen neuen Schreibtipp »ertauscht« hat. Die Ergebnisse werden im Raum als Galerie präsentiert, die besten Ideen werden anschließend gekürt.

Dr.ⁱⁿ Natascha Miljković ist Inhaberin der Agentur »Zitier-Weise« und dort als Wissenschaftsberaterin, Autorin, Editorin und präventive Plagiatprüferin tätig. Sie analysiert und berät Hochschulen zu akademischen Unredlichkeiten und unterrichtet wie man diese nachhaltig vermeiden kann.





SCHREIBZENTRUM

STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT

Kontakt: schreibzentrum@fh-wien.ac.at

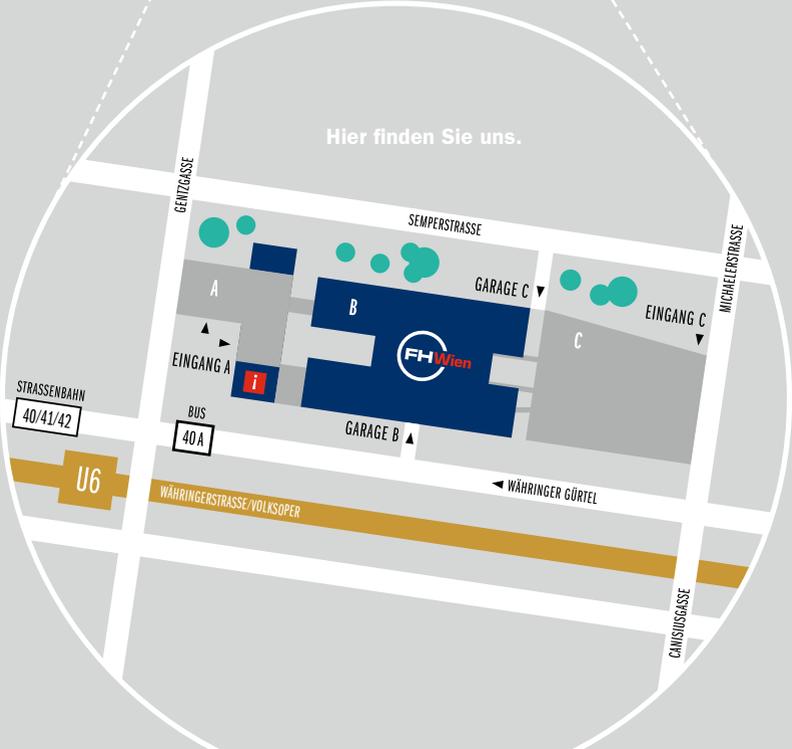
Homepage: [www.fh-wien.ac.at/campus-leben/
didaktikzentrum/schreibzentrum/](http://www.fh-wien.ac.at/campus-leben/didaktikzentrum/schreibzentrum/)

Facebook: facebook.com/Schreibzentrum

VERANSTALTUNGSORT



FH Wien der WKÖ
Währinger Gürtel 97
1180 Wien



SCHREIBZENTRUM DER FHWIEN DER WKW

Währinger Straße 61, Top 4, 1090 Wien

schreibzentrum@fh-wien.ac.at

www.fh-wien.ac.at